

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
19 (1905)**

30 (4.2.1905)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395606)

Der Ausstand breitet sich auf alle Fabrik-
betriebe der Stadt aus. Die Güterzüge der
Kuhbahn sind eingestellt. Heute verließen
die Ausständigen, die Eisenbahnbrücken in den
Ausland hinein zu ziehen. Die Stadt ist ruhig;
der Ausstand der Arbeiter dauert fort. Die
Läden und Kontore sind nur zum Teil geöffnet.
Die Zeitungen sind mit Ausnahme des 'Wor-
schawer Boten' und der 'Polizei-Zeitung'
nicht erschienen. Die Stimmung ist noch erregt.
Die Ermordung des Reichspräsidenten
von München, Grafen Wolfen, behauptet ein
Gerücht, das jedoch noch keine Bestätigung ge-
funden hat.

Der ermordete Oldenburger.
Schon seit einigen Tagen war bekannt, daß
in Petersburg auch ein Deutscher getötet
worden ist. Jetzt erfahren wir, daß der Be-
treffende Oldenburger ist. Aus Oldenburg
ist er geflohen.

Bei den Petersburger Massenmorden des So-
zietats ist auch ein Oldenburger namens Ernst Stein
erschlagen. Er befand sich als Streikler unter der
Woge, als ihn eine Kugel der Soldaten traf, die
sich zum Zwecke der Aufrechterhaltung des
Regimes mit national nichts tun — parson, es
heißt, die deutsche Diplomatie hat sich der Sache
des Sozialisten angenommen. Was die 'Erfolge' der
deutschen Diplomatie kann man sich vorstellen!

Wir meinen, daß es nicht nur Sache der
Reichsregierung ist, für Genugthuung und für
Entschädigung an die Angehörigen des Er-
mordeten zu sorgen, sondern daß es auch
Wille der oldenburgischen Staats-
regierung ist, ihre Energie sowohl beim Aus-
wärtigen Amt in Berlin wie auch in Peters-
burg zu verwenden.

Arbeitsangelegenheiten Europas.
Im 'Vorwärts' lesen wir:
Der Protest in München.
München und schließlich alle Berliner
Arbeiter der Metallindustrie, die sich am nächsten
Sonntag zu einem gelassenen Publikum über
den Fall Gorki auszusprechen wollen, ist der Pro-
test in München, in dem sich alles vereinigt,
was in der Hauptstadt der deutschen Kunst
von Bedeutung ist. Der Münchener Aufruf
lautet:

Die in der Bevölkerung Münchens!
Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

Die jüngsten blutigen Ereignisse in Petersburg,
sowie in anderen Städten Russlands haben die teil-
nehmende Aufmerksamkeit der ganzen intelligenten
Welt auf die Schicksale unseres Nachbarvolkes im Osten
gezogen.

gegeben: Der Ruf der Oberparlamentarung
Sweroff ist keines Volkens entzogen
worden.

Politische Rundschau.

Sonnt, 3. Februar.

Zum Nischenstreit im Ruhrrevier.

Die Herren vom Reichspräsident begünstigen
die Ablehnung der Verhandlungen mit den
Arbeitervertretern damit, daß sie erklären, sie
können mit konträrechtlichen Arbeiten nicht
verhandeln. Die Eisenbergkommission der Berg-
arbeiter weist in einem Flugblatt nach, daß
das nichts wie faule Ausreden sind. In dem
Flugblatt heißt es:

Fortwährend wird wiederholt, mit 'konträrecht-
lichen' Arbeiten würde nicht unterhandelt.
In einigen (inspizierten) Zeitungsartikeln wird
gelagt, zuerst müßten die Belegschaften die
Arbeit wieder aufnehmen, dann würde wohl in
Einklangverhandlungen mit der Eisenberg-
kommission eingetreten werden. Demgegenüber
ist festgestellt, daß auch früher, als die Belegschaften
nicht streikten, ihre Vertreter nicht an-
erkannt wurden! Dies bedingt in demselben
weiteren Werke das Flugblatt vom Bergbauverein
bleibt, indem es die abweichenden Aus-
sagen des Vereins auf die in sehr hässlichen
Töne gehaltenen Eingaben der Bergarbeiter-
Organisationen (1897, 1899, 1900, 1903)
des Reichspräsident preisgibt. Wir dürfen Worten
wider den Vorhändeln der Verbände stets ge-
glaubt. Wir erkennen auch nicht an als legitime
Vertreter der Belegschaften! Damals arbeiteten
die Belegschaften ruhig weiter, es kam also kein
Konfliktbruch vor, und trotzdem widerlegen sich
die Behauptungen der Verbände mit den
Organen der Arbeiterchaft. Selbst Deputationen
der einzelnen Belegschaften wurden von den
betr. Verwaltungen nicht anerkannt, obwohl sie
es hier direkt mit den 'eigenen Arbeitern' zu
tun hatten!

Die 'Schleifische Zeitung' meldet vom Nit-
zow: Die Arbeitsstellung auf der staatlichen
Königin Louise-Grube in Jadze hat weiteren
Umfang angenommen. Während von der geistigen
Rechtschicht 1416 Arbeiter nicht einfließen, fehlen
heute früh zur Tageschicht auf Ost- und West-
feld 2387 von 3000 Arbeitern. Auf Süd- und
Nordfeld führen heute 2000 Wagenlöcher und Schieper
nicht ein.

Danach ist also der Streik auf dieser Grube
bereits allgemein.

Eine große Volkserhebung in
Breslau unter Vorh. Kommandos forcieren,
laut Mitteilung im 'Vorwärts', die unge-
fährliche Einbringung einer Gesetzesvorlage durch
die Reichsregierung, die die Arbeitsbedingungen
regelt, auf welche sich die Forderungen der Be-
legschaft beziehen.

Aus Rattowicz berichtet der 'Vorwärts'
vom Nitzow: Der Streik in der Königin
Louise-Grube nimmt zu. In der Tageschicht
fehlen heute 2600 Mann. Im benachbarten
russisch-polnischen Industriebetrieb Silesio-Econo-
mie sind seit heute früh Arbeiter aller Fabriken
im Ausstand. Viele Personen flüchten über die
Grenze nach Rattowicz. Die Schienen sind ge-
schlossen, die Polizei unzulässig, die Erregung
sehr groß.

Der Stand des Streiks im
Ruhrrevier ist jetzt folgender: Die preussische
Regierung hat beschlossen, in einigen
Wochen an den Landtag einen Gesetzentwurf
einzubringen, der die Unter-
nehmer zur Rückgabe der Arbeiter
zwingt. Die Arbeiter haben aber keine
Garantie, daß die Regierung ihr Ver-
sprechen hält, noch daß, wenn sie es
tut, die Vorlagen im preussischen
Landtag, dem Dreiklassenparlament,
angenommen wird. Ehe dies nicht
geschehen ist und obendrein gewähr-
leistet ist, daß keine Arbeitsregelungen
stattfinden, können die Arbeiter nicht
wieder zur Arbeit gehen.

Tarum. Genesent, erfährt nicht in der
Untersuchung Exzer Vräder im Ruhr-
revier.

Deutsches Reich.
Berlin, 2. Febr. Die (12) Kommission zur
Beratung der Modelle zur Zoll-Parlamentarung
trat gestern zuwacht in die Beratung des An-
trages Kintelen über Erleichterung von obersten
Landesgerichten in denjenigen Bundesstaaten ein,
in denen zwei oder mehrere Oberlandesgerichte
eingesetzt sind. Ein Regierungskommissar ebenso
wie der Staatssekretär Dr. Niederding warden
hitz gegen den Antrag, den auch der Abg. Dr.
Spahn beklämpfte. Der Abg. Schmidt-Warburg
stellte sich wohlwollend zu dem Antrage, empfahl
jedoch als geeignetes Mittel zur Erleichterung des
Rechtsgerichtes die Erleichterung eines neuen Senates,
dem alsbald neben den Sachen, in denen es sich
nicht um Rechtskraft handelte, auch einige Sachen,
die Armenrecht zu überweisen warden. Auch
dieser Senats wies der Staatssekretär Dr.
Niederding zurück. Der Antrag Kintelen wurde
mit 14 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Die
weiteren von ihm im Beschlusse dieser Paragrafen

gestellten Anträge zog der Abg. Kintelen (Zent.)
darauf zurück.

Die konservativen 'Kreuz-Zeitung'
spricht sich für Bewilligung der Handelsverträge
aus.

Preussische Zeitung für Minister Anstalt?
Man hat auch der 'Odenb. General-Anz.' das
Wort genommen, um zu zeigen, daß doch noch
nicht alle Regierungsgenossen auf seine Konfuzien
übergegangen ist. Daß in den neuen Ministerial-
Artikeln des Hofblattes die oldenburgische Justiz
wieder verächtlich wird, faun nicht Wunder
nehmen; wichtiger erscheint folgendes Zugestän-
dis des Regierungsblasses:

Weshalb hätten wir gern gesehen, daß wenigstens
die Beispiele des Ministerial-Rudrals gegen die
'Rechtshöfen' - Rechtsrat ohne Ausnahme einem
preussischen Gericht zur Entscheidung unterbreitet
worden wären, damit auch die, welche an der Un-
parteilichkeit unserer Richter nicht glauben können,
beruhigt werden würden. Viele Aufstellung bereits
übergeben in juristischen Kreisen. — Die Sach-
lage ist nun augenblicklich folgende: Das Urteil des
Reichsgerichts bezieht sich nur auf das Oberlandes-
gericht; dieses hat nun zu entscheiden, ob das Land-
gericht beizugehen ist oder nicht. Mit der Rektion
des letzten Urteils gegen Schwegen hat die Ent-
scheidung des Reichsgerichts nichts zu tun. Das Urteil
hierüber steht vielmehr noch aus.

Wir sind gespannt, wie man die Verweisung
der Sache an ein preussisches Gericht recht-
fertigen will. Wenn die oldenburgischen Gerichte
ausgeschlossen werden, so ist das nächste Land-
gericht das in Bremen. Für Jungen und
Angestellte wäre mithin die Verweisung an ein
Bremisches Gericht das Zweckmäßigste.

Allenfalls könnte man die Verweisung an
das Landgericht in der Stadt Lübeck recht-
fertigen, weil dieses sowohl als Landgericht für
einen Teil des Großherzogtums Oldenburg,
nämlich für das Fürstentum Lübeck, zuständig ist.

Nun gibt es freilich ein preussisches Gericht,
das gleichfalls für einen Teil unseres Staates,
für das Fürstentum Birkenfeld, fungiert,
nämlich das Landgericht in Saarbrücken, in
dem sich auch der Prozeß Köhler trauglichen
Angehens abgehandelt hat; aber es wäre wohl
halbherzig Wahnsinn, Angestellten und Jungen eine
Reise bis nach Saarbrücken zuzumuten.

Wir halten natürlich jedes außerolden-
burgische Gericht, auch jedes preussische in
den Prozeß gegen Wiermann und Schwegenert
für unbrauchbar wie oldenburgische Richter.
Aber wir halten es nicht für richtig, einen 'Alten-
den' Gerichtsstand festzusetzen und Herrn Anstalt
die Wahl zu lassen, welches Gericht er sich
ausuchen will.

Es dürfen nur sachliche Motive maßgebend
sein, nicht der Wunsch etwa des Angeklagten,
aus Gründen der Zuneigung zu preussischer
Rechtspflege Bremische oder Lübecker Gerichte
auszuschalten.

So droht auch bereits der 'General-Anz.'
dem Reiner Meyer ein preussisches Gericht
an, obwohl dieser naturgemäß das dringendste
und berechtigteste Interesse daran hat, von olden-
burgischen Geschworenen abgeurteilt zu
werden, denn an die Unparteilichkeit der olden-
burgischen Geschworenen glaubt jeder Mensch;
hier fällt das Bedenken des 'General-Anz.'
also fort.

Wenn man aber ein ausländisches Schwur-
gericht braucht, dann ist es fast eine Privatität
sich einzuladen, dessen Zusammenfügung
nach ganz anderen Grundsätzen erfolgt, wie in
Oldenburg auf Grund unserer Gesetze.

Weshalb sind wir keine Freunde der Art, wie
auch in Oldenburg die Geschworenen ausgelost
werden, wobei z. B. die Wahl von Arbeitern
zu den Seltenheiten gehört. Aber auf die Bildung
der Schwurgerichte sind die Gemeinde-
behörden von maßgebendem Einfluß, die auf
Grund der Kommunalabgabengesetze in Lübeck
und Bremen, ganz wie in Oldenburg, immer noch
eher die Auswahl der Geschworenen nach objek-
tiven Gesichtspunkten vornehmen wie in Preußen,
wo die Dreiklassenwahlen sich auch bei der Ein-
setzung der Geschworenen bemerkbar.

Schließlich würden wir übrigens gegen preu-
sische Gerichte nichts haben und gar nicht daran
denken, die Unterschiede zwischen preussischen
und Lübecker Gerichten abzuwägen,
wenn nicht eine Absicht aus der Aus-
schaltung des nächstgelegenen, des
bremischen Gerichts hervorginge. In Ab-
sicht, die seinen Untersuchungsmaßnahme der
einzelnen Gerichte festzustellen, fehlt es dem Volke
ebenfalls wie den Hintermännern des
'General-Anzeigers'.

Der 'Gen-Anz.' teilt mit, daß auch gegen
den jungen Redakteur des 'Reichsbörsen',
Herrn Freundenthal, bereits verschiedene Klagen
eingereicht sind.

Zur schwäbischen Verfassungsreform. Wie
wir der 'Mannheimer Volksstimme' entnehmen,
wurde in der württembergischen Kammer mit
50 Stimmen bei 11 Stimmenthaltungen ein
Antrag unserer Genossen angenommen, der eine
Anfrage an hielt. Die Besorger Stuttgarts sind
jetzt demnach durch die Annahme einer Regie-
rungsvorlage alle einverleibt worden. Stutt-
gart besitzt zur Zeit mit seinen 200000 Ein-
wohnern ebenso nur einen Abgeordneten wie
der kleinste Bezirk, der 4800 Einwohner zählt.
Nach den bevorstehenden Eingemeindungen,

welche nach dem Stand eines sozialdemo-
kratischen Mandats beabsichtigt würde Stuttgart
mit 240000 Einwohnern ebenfalls nur einen
Abgeordneten besitzen. Der Antrag verlangt,
die Regierung möge Auskunft geben, wie sie
sich zum 1. April d. J. verhaltenen Ein-
gemeindungen die landständliche Vertretung der
Württemberg Stuttgart zu regeln gedenkt, ob
ein Spezialgesetz geschaffen werden soll oder
ob die in der Thronrede angekündigte Verfassungs-
reform im Gange ist. Auf die Anfrage antwortete
Ministerpräsident von Breßlau, daß sich die
Verfassungsreform in Vorbereitung befindet,
und er hoffe, daß alle Hindernisse, die diesem
noch hindernd am zureichend im Wege stehen,
sich demnächst überlegen lassen, daß die Reform
der Vertretung im Interesse des Reiches und
des Vaterlandes eine Notwendigkeit ist.

Wie über den sozialdemokratischen Antrag
namentlich abgehandelt wurde, verstand ich
größte Teil der Herren vom Zentrum.

Deisterreich-Ungarn.
Der Sieg der Personalunion. Nach den
Berichten bürgerlicher Blätter beabsichtigt Zug
infolge der Neuwahlen zurückzutreten. Der Reich
will den Grafen Andrássy zum ungarischen
Ministerpräsidenten ernennen. Damit wäre
die Trennung Deisterreichs von Ungarn
beendet. Beide Staaten hätten nicht mehr
miteinander gemein als die
gemeinsamen Kaiser.

Die russische Politik. Die Vergewaltigung
des niederschlesischen Reichers haben die
Forderungen des Breslauer Oberregiment, sowie der
Verpauvereten des Gebietes eingereicht und letztere im
Virtuort bis zum 5. d. M. erfuhr. — Im Ost-
Deutsches Deutsches-Kollegium in Berlin sprach am Sonntag
tag Landeshauptmann a. W. die Rede über die
neuen Handelsverträge. — Der Zar hat die Ernennung
des Justizministers Karamajew zum Reichskanzler
in Rom unterzeichnet. Als Nachfolger des Reichs-
kanzlers wird Herr Götze in Aussicht genommen. — Im
Generalgouverneur Trepow sind sämtliche Organe
des Innenministeriums in ganz Rußland, sowie in
sämmtlichen Höfen in Zarstoj, Sibirien, Petroski
und Gatchina unterstellt worden.

Der russisch-japanische Krieg.
Der 'Welt Parillen' berichtet aus Peters-
burg: Nachrichten vom Arteegeplaus zufolge
hat Auropatin die Offensivlinie wieder er-
neuert; diesmal sei der Angriff gegen das
japanische Zentrum gerichtet. Die russische
linke Flanke ist nicht engagiert, dagegen die
Korps Orpenberg, Raubars vollständig. Einem
Telegramm aus Zieling zufolge wüßte die
Schlacht auf der ganzen Front.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.
Vermißt werden nach einem amtlichen
Telegramm aus Windhuk seit dem 13. Januar 1905
gab im Ostjura: Reiter Edmund Siebert, geb. am
20. 9. 1885 zu Engelskirchen, früher im 1.
bav. artillerie-Regiment Nr. 59. Reiter Ludwig
Watoja, geb. am 24. 8. 1881 zu Nüchtem,
früher im Infanterieregiment Nr. 51.

Ein amtliches Telegramm aus Windhuk
meldet: Gestorben: Reiter Hermann Beck, geb.
am 14. 10. 1882 zu Saar, früher im Infanterieregiment
Nr. 46, am 25. Januar d. J. durch
Schuß in den Unterleib, angefallen auf der Jagd
bei Vultro durch Hereros erfallen. Vermisst:
Reiter Ernst Wolf, geb. am 8. 7. 1884 zu
Schönberg, früher im Infanterieregiment Nr. 138,
am 24. Januar d. J. im Patrouillengebiet
bei Kläbe von Ostawa. Vermisst: 1885
vertrieben Johann Rogge, geb. am 25. 9. 1885
zu Norden, früher in der ostafrikanischen Infanterie-
Batterie, nachher zugezogen dem Feldartillerie-
Regiment Nr. 10, sowie Reiter Hermann Feilich,
geb. am 8. 6. 1882 zu Berlin, früher im
Artillerieregiment Nr. 6, in den Dünen
Lüderichsdorf vertrieben.

Sokales.
Sonnt, 3. Februar.
Eimer Schmidt f. Eine bekannte und ab-
gemerkte belsche Persönlichkeit, der Oberlehrer
Eimer Schmidt, ist nach längerer Krankheit er-
storben. Durch eine Erkrankung hatte er sich
verloren. Durch eine Erkrankung hatte er sich
verloren. Durch eine Erkrankung hatte er sich
verloren. Durch eine Erkrankung hatte er sich
verloren.

genannten Zeit bei dem Vorsitzenden des Amts-

Die Solidarität der Arbeiter. Der hiesige

Desfolge des Sturmes war am gestrigen

Der Hängel und der Stupps heranzit wurde

Wilhelmshaven, 3. Februar.

Rechtsverfahren. Ueber das Vermögen

Ein zahlreiches Gefolge zur letzten Ruhe-

Die Direktion: H. Willmann.

Aus dem Lande.

Sande, 3. Februar.

Ein Pferdedieb wurde hier gestern angehalten

Oldenburg, 3. Februar.

Die Versammlung des Volksvereins

Bei der anderen vor einigen Tagen ge-

fürdlichen Armenarbeitsbause als gesund und

Aus aller Welt.

Der wegen Verdachtes des Raubmordes an

Die Engelmaschinerie ist Freitag früh

Neueste Nachrichten.

Essen, 3. Februar. (Eigener Drahtbericht)

Warschau, 3. Februar. (Eigener Draht-

Carittung.

Für die Bergarbeiter ginam bei der Medallion

Etablissement Friedrichshof.

Am Mittwoch den 8. Februar cr.

Original-Wiener Elite-Masken-Ball.

Glänzende Aufführungen.

Blumen-Reigen und Kontre-Tänze, ausgeführt von 16 jungen Damen.

Die schönste Damen-Maske erhält als Ehrenpreis

Ein fertiges Kostüm, ausgestellt bei Herrn Wallheimer.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf Herren-Karte (maskiert) 1.50, Damen-Karte



Bekanntmachung.

Der Beschluß des Amtrats vom 31. Januar d. J. betr. Reorganisation

Großer Sackelofen

mit eisernem Unterband, fast neu,

Gemeindevorstand Seppens.

Die ältere Witwe

He gestern abend, den 2. Februar, in

Bekanntmachung.

Ueber den Beschluß des Gemein-

Zu vermieten

zum 1. April die von Hrn. Briefträger

Zu vermieten

zum 1. April eine dreie- oder vier-

Zu vermieten

auf sofort oder später drei- und vier-

Günstig i. Brautleute!

Eine einfache, aber ganz neue drei-

Maskenanzüge

billig zu verkaufen.

Zu vermieten

zum 1. April eine dreizimmerige Ober-

Zu vermieten

zum 1. April zwei dreizimmerige Ober-

Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen nach

Gesucht

zum 1. März oder später ein ordentliches

Gesucht

zum 1. April oder Ostern d. J. ein

Zu vermieten

eine vierr. Mansarden-Wohnung

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreie-

Am Montag des

6. d. Mts. bin ich

Dreier. Untermohnung

billig zu

Neue Ernte

Nordsee-Kaviar

J. Heins,

Die Politik der offenen Tür!

Mein Riesen-Inventur-Ausverkauf

übertrifft an frappierender Billigkeit alles hier Gebotene bei Weitem!!

Von allen Abteilungen meiner überfüllten Warenlager

kommen die Restbestände nur beste Konfektion zu Schleuderpreisen

zur gänzlichen Räumung!!

Grosse Bestände, ca. 2000 Stück Hosen jeder Art
für Herren, Burschen und Knaben, für die Hälfte des Wertes.

Grosse Posten, ca. 250 Stück Stoff-Anzüge
die einen regulären Wert von 28 Mk. haben, jetzt zum Einheitspreis von **15 Mk.**

Billigere Anzüge schon von 7.50 an.

Restbestände einer erstklassigen rhein. Kleiderfabrik
nur bewährt solideste Qualitäten in grau, dunkel u. modern gestreift.

Grosse Bestände bester Arbeitshosen

Grosse Bestände
blauer Jacken, Blusen und Hemden.

Grosse Bestände
... warmer Unterzeuge.

Nur um zu räumen .. spottbillig!!

6 Neue Wilh. Strasse 6.

6 Neue Wilh. Strasse 6.

Meine Kundschaft weiss es schon

und bestätigt mir täglich, dass die Vorteile meiner Ausverkäufe unantastbar sind!!

Einweihung.

Zu der am **Sonnabend den 4. Februar** stattfindenden Einweihung meines neuen Lokales,

Restaurant „Zum Nordlicht“

an der **Seestraße** und **Mühlweg**, lade hiermit alle Freunde und Gönner ergebenst ein

Thade Jacobs.

Von 8 Uhr abends ab: **Konzert.**

Im Räumungs-Ausverkauf!

Ein Posten Emilliewaren.

- Eimer, ca. 9 Ltr. Inh., 82 Pf., Waschbecken 36 Pf.
 - Petroleumkannen 118, Teesiebe 13, Teller 16 Pf.
 - Kinderberber 5, 7 Pf., Leuchter 14 Pf., Löffel 5 Pf.
 - Schaumlöffel 17, 22 Pf., Aufgebeflössel 18, 24 Pf.
 - Kehrschaufel 38 Pf., Seifenbecken 16 Pf.
 - Eskummen 24, 32 Pf., längl. Kummern 36, 48 Pf.
 - Aufwaschschüssel 97 Pf., Nachgeschirre 43 Pf.
 - Tassen 7, 12 Pf., Salzresten 48 Pf.
 - Kaffeevasen, 1/2 Liter Inhalt, 39 Pf.
 - Wasserkannen 78 Pf., Toilettenemmer 195 Pf.
 - Kochtöpfe, mit und ohne Ring (grau und neu-Wasserkessel, mit und ohne Sack) blau.
 - Kasserollen, Pfannen, Milchtöpfe, (grau und neu-Teigschüssel, Kaffeekannen) blau.
 - Wannen in jeder Grösse, Durchschläge und alle anderen **Emalle-Sachen**
- zu enorm billigen Preisen, keine Ramsch- oder Marktware.

Gebr. Fränkel & Wilhelmshaven.



Arbeiter-Turnverein „Germania“

Sonnabend den 4. Februar
Versammlung
bei **Zadewasser, Tonndelch.**

Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorstand.
Gesucht
französischer ein tüchtiger junger Mädchen im Haushalt u. ein tüchtiges Mädchen bei Kindern.
M. Schneider, Bant.

Verband der Frw. Feuerwehren
Bant, Heppens, Wilhelmshaven.

Sonntag den 5. Februar
Übung in Heppens.

Anreten der Wehren um 7 1/2 Uhr bei ihren Spritzenhäusern.
Das Kommando.

Bürgerverein Schortens.
Sonntag den 5. Februar
abends 7 Uhr

Versammlung
im Lokale des Herrn **G. Aden, Olfstem.**
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Apollo-Theater

Bismarckstr. 5. Direction: Adolph Krause. Bismarckstr. 5.

Die größte Sensation des 20. Jahrhunderts.

Baptiste Gronwell!!

der Mann, der auf dem Kopfe marschiert.
Alles nähere die Plakate.

Restetage!

Reife Aelberstoffe	150, 75 g	Reife Siederer	48, 25 g
Reife Hemdentuch	98, 58 g	Reife Seidenband	15, 7 g
Reife Schürzenstoffe	85, 54 g	Reife Tressen	22, 12 g
Reife Bettlatten	168, 100 g	Reife Aelberelour	148, 98 g
Reife Latenleinen	148, 98 g	Reife Rafflanell	135, 98 g
Reife Intlets	85, 85 g	Reife Tresshürzen	48, 36 g

In großen Massen angefangelt

Reife und Kupons

von Aelberstoffen, Waschtüchern, Baumwollwaren, Schürzenstoffen, Kleiderbarchent, Regligestoffen, Hemdentüchern, Bettzeugen, Gardinen, Läuferstoffen, Spitzen usw.
wegen Totalräumung geht zu jedem annehm. Preise.

!! Extra-Angebot!!

Ein Posten **Kinder-Schürzen**, 70, 80, 90 Ctm. lang, nur prima Stoffe. Stück nur **98, 75 Pf.**

Ein Posten **Damen-Träger-Schürzen**, gezeichnet, prima Baumwollstoff, extra weit, hat 200 bis 225, Stück nur **125 Pf.**

Ein Posten **Damen-Wäsche**, einzelne Teile Hemden, Weimleiber, Nachjacken, Serie 1 72 Pf., 2 98 Pf., 3 128 Pf.

Friedeberg & Co.,

13 Marktstrasse 13.

Zu verkaufen

Bestelle mit Seegrasmatratze. Preis 10 Mk. Lomdelstr. 22, un-

Empfehle mich **Nähen u. Stiden.**

zum **Frau Marie Siegenbein,** Bant, Schillerstr. 6, 3. Et.

Sudje fortwährend
für mehrere Herrschaften tücht. Dienpersonal. Zeugnisse erlöscht **Albertus Jrgang,** Stellenvermittler, Nordern, Chausseestraße 31.

Todes-Anzeige.

Am 31. Januar starb unerwartet unser lieber Freund, der

Conditor
Eduard Ahrens

im Alter von 68 Jahren.
Bant, den 3. Februar 1905.

Seine näheren Freunde.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle zu Bant aus statt und wird um rege Beteiligung gebeten.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag abend 6 1/2 Uhr entschlief nach langer schwerer Krankheit mein lieber Mann, der

Treher
Curt Holzberger

im Alter von 49 Jahren 11 Mon. Um jütlies Beileid bitten die trauernde Witwe

Conise Holzberger nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Montag den 6. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wilschdelstr. 1, aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, sowie für die reichen Worte des Herrn **Walter Nobbe** sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Den Schwägern und Aeltern des Verstorbenen sagen wir an dieser Stelle für die liebevolle und sorgfältige Pflege unseren innigsten Dank.

Friedr. Ottmanns und Familie.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, sowie für die reichen Worte des Herrn **Walter Nobbe** sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Den Schwägern und Aeltern des Verstorbenen sagen wir an dieser Stelle für die liebevolle und sorgfältige Pflege unseren innigsten Dank.

Frau Auguste Stoll nebst Kindern und Anverwandten.

Neuzeitliches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage
„Die Neue Welt“.

Interate werden die Hauptspalten kostenlos oder deren Raum für die Inserate in Rillington-Zeitungen und Anzeigen, sowie der Hüllen mit 15 Pfg. für die sonstigen auswärtigen Inserate mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Finan-Expeditionen und Annahmestellen: Vant: G. Sudenberg's Buchhandlung, Petrich; Heppens: C. Gabemajler, Silberstr.; Jover: F. Hinrichs, Wöhrstraße 61. Darz: G. Weyg, Schillingstr.; Flensburg: G. Heilmann, Reiterstr.; Jütland: R. Döring, Buchbl.; Angeltsh: U. Heise, Am Kanal; Brale a. d. W.: D. Seggermann; Rande: G. Wiggam, Rangelamp; Norden (Christiansand): F. Dieringa; Rodeberg: W. Hinkel, Elisenstr.; Emden: Carl August, Große Sandenstr. 18; Beer (Sibir): U. Meyer, Althof; 44; Weener (Sibir): Georg Antons; Egerstedt (Hollstein): J. Hinkel, Reiterstr. 8; Stader: W. Rubmann, Althofstr. 41; Cberstein (Hollstein): Conrad Bremer.

19. Jahrgang.

Vant, Sonnabend den 4. Februar 1905.

Nr. 50.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

121. Sitzung von Mittwoch, den 1. Februar.
Im Bundesrat: Reichsminister Graf Fürst von Bismarck, Reichsminister Graf Fürst von Helldorf, Reichsminister Graf Fürst von Helldorf, Reichsminister Graf Fürst von Helldorf, Reichsminister Graf Fürst von Helldorf.

und im Zentrum) Wenn ein so wichtiger Volksgesundheitsfrage ist, so ist es Pflicht der verantwortlichen Politik, ihm alle zur möglichen Hilfe und Fürsorge angedehnten zu lassen. Der Wunsch ist die Umwandlung der letzten zehn Jahre, ließ die veränderten Verhältnisse der Gesellschaft klar erkennen für die Fortsetzung der Handelsbeziehungen. Die veränderten Verhältnisse glaubten an dem bisherigen System der konventionellen Vertragslage für eine längere Reihe von Jahren festhalten zu müssen. Aber nur auf einer für uns akzeptablen Basis wollten wir Verträge abschließen. Deshalb mühten wir uns ab, auf eine Basis unserer letzten Jahre. Ich habe niemals aus meiner Überzeugung ein Wort gemacht, daß die Landwirtschaft in den letzten Handelsverträgen zu kurz gekommen ist (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links). Die Beschlüsse der Handelsverträge haben die Verhältnisse der Landwirtschaft herabgesetzt. Ich habe sehr richtig! rechts. (Schr. richtig! links). Wir bedauern eines höheren Zollfußes für unsere heimische Industrie, bezüglich für den heimischen Markt, der bei anderen Klagen wohl auf lange der Herr der Landwirtschaft bleiben wird und etwa die Hälfte unserer Arbeitskräfte einnimmt. Die Getreidepreise zeigen in den letzten 25 Jahren unter manchen Schwankungen eine fallende, durch die Konstanzen des billiger produzierenden Auslandes und die Verschärfung der Zollvorschriften herbeigeführte Tendenz. Wenn wir also erhöhten Zollfuß für die Landwirtschaft für unbedingt notwendig halten, so dürfen wir auf der anderen Seite nicht zu weit mit der Erhöhung gehen, um nicht den Wohlstand unserer Landwirtschaft zu gefährden. Von diesen beiden Gesichtspunkten (Schr. richtig! links) b. d. Sog.) sind die veränderten Verhältnisse der Landwirtschaft neuer Getreidepreise heranzutreten. Bekanntlich bilden die am stärksten den Weltmarkt des neuen Zeitalers; aber unvollkommen, um die Begriffe von rechts und links haben die veränderten Verhältnisse festgehalten an den von ihnen für angemessen erachteten Zollfuß. Wir haben einen hohen, langwierigen, diplomatischen Kampf mit den Vertragspartnern kämpfen müssen, um namentlich gegenüber England und Belgien, um die Landwirtschaftlichen Ziele in der von diesen beiden Staaten beschlossenen Höhe durchzusetzen. Aber wir haben unter Ziel erreicht; wir haben Handelsverträge erzielt und eine weitestgehende Erhöhung der landwirtschaftlichen Ziele durchgesetzt. Für die Wirtschaft der veränderten Verhältnisse (Schr. richtig! links) ist es ein großer Erfolg, daß die Wirtschaft der veränderten Verhältnisse der letzten Jahrzehnte, besonders der Arbeiter, in unerschütterlicher Weise behalten wurde, die Verträge nicht für unangehörig. (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links).

Seit jener Zeit hat sich, wie die Statistik der Einkommensteuer und der Sparkasten-Einlagen beweisen, die Lebenshaltung der städtischen Mittelklassen und namentlich auch die der Lohnarbeitenden Klassen wesentlich gebessert. (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links). Dieser Aufschwung hat sich vollzogen unter einem System des Schutzes der nationalen Arbeit. Im Zentrum hat der republikanische „radikal-demokratische“ Block, in welchem die sozialistische Gruppe einen großen Einfluß ausübt, einen Antrag auf Ermäßigung des Weizenzolls mit großer Mehrheit abgelehnt. (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links). Im Zentrum hat der republikanische „radikal-demokratische“ Block, in welchem die sozialistische Gruppe einen großen Einfluß ausübt, einen Antrag auf Ermäßigung des Weizenzolls mit großer Mehrheit abgelehnt. (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links). Im Zentrum hat der republikanische „radikal-demokratische“ Block, in welchem die sozialistische Gruppe einen großen Einfluß ausübt, einen Antrag auf Ermäßigung des Weizenzolls mit großer Mehrheit abgelehnt. (Schr. richtig! rechts und im Ztr. Unruhe links).

ferner entstehen müssen, daß oberirdische Eisenbahnen von 1200 auf 2500 zu erhöhen. Ihre Abfertigung dieses Aufwandes würde für uns eine gesamte Eisenbahnproduktion nicht von erhebender Bedeutung sein. Alles in allem genommen, bringen die neuen Handelsverträge der Landwirtschaft eine rechtliche Verbesserung ihrer bisherigen Vertragsverhältnisse. Wir dürfen aber bei den Verhandlungen auch nicht die Interessen der Industrie aus dem Auge lassen. Dänen und Belgien gegenüber, die ihre Zölle nicht erhöht haben und bei denen unsere landwirtschaftlichen Zollverhältnisse nicht wesentlich ins Gewicht fallen, war es ziemlich leicht, die bisherigen Handelsverträge für unsere Industrie im großen und ganzen aufrecht zu erhalten. Anders mit England, Rumänien, der Schweiz und Österreich-Ungarn, die mit wesentlich erhöhten Ziffern für die neuen Verhandlungen eintraten (Schr. richtig! links). Es war vorzuziehen, daß England die Getreidezölle trennen würde, keine Zölle für unsere Industrieerzeugnisse zu erhöhen. Das doch schon Bismarck etwa im Jahre 1887 zu dem damaligen russischen Minister über gesagt: wenn Sie nicht über unsere Zollverhältnisse einverstanden sind, werden wir nicht mit Ihnen verhandeln; unsere Agrarverhältnisse werden eine russische Industrie zu veranlassen werden (Schr. richtig! links). Insbesondere hat sich England bemächtigt, durch planmäßige Heranziehung seiner Eisenwerke eine demische Eisenindustrie zu erzeugen, wozu namentlich unsere Eisenwerke aus Überflüssigkeit gelitten hat. Mit diesen Verhältnissen mühten wir uns; aber trotz dieser in der Natur der Dinge begründeten Hindernisse ist es uns gelungen, die Interessen auch unserer Industrie und unserer Eisenwerke wahrzunehmen. (Schr. richtig! links). Obwohl ich es angedeutet habe, es dürfen nicht vergessen, daß das System langfristiger Handelsverträge in erster Linie im Interesse des Handels und der Industrie liegt, daß die Landwirtschaft die Umarmung dieses Systems mit Geduld ihrer Ziele hat beibehalten müssen und daß die Landwirtschaft jetzt das wieder erhält, was ihr damals genommen wurde. (Schr. richtig! links). Das ist keine Verzögerung der Landwirtschaft, zumal Handel und Industrie im Weltmarkt die Bedingungen erhalten haben, deren sie in ihrem Gebiete bedürfen. (Schr. richtig! rechts). Wir haben Abstand genommen von der Kündigung der bestehenden Handelsverträge und haben dadurch die Internationalität unserer Handelsbeziehungen erhalten und unserem Handel die Unschärfe und Unsicherheit entfernt, die ihm sonst gebräuchlich hätte. Ich habe wenigstens die Ansicht, die neuen Handelsverträge am 1. Februar 1906 in Kraft treten zu lassen; unter Handel und unsere Industrie haben also ein Jahr Zeit, sich in die neuen Verhältnisse einzufinden. England hat die höchsten und dreifachen Handelsverträge gleichmäßig im Maß und im Grundbesitz der Eisenwerke gewahrt und geschützt, aus von der allmählichen Erweiterung Finnlands in das russische Zollgebiet erst alle 2 Jahre zur Kenntnis zu geben. England hat die höchsten und dreifachen Handelsverträge gleichmäßig im Maß und im Grundbesitz der Eisenwerke gewahrt und geschützt, aus von der allmählichen Erweiterung Finnlands in das russische Zollgebiet erst alle 2 Jahre zur Kenntnis zu geben. England hat die höchsten und dreifachen Handelsverträge gleichmäßig im Maß und im Grundbesitz der Eisenwerke gewahrt und geschützt, aus von der allmählichen Erweiterung Finnlands in das russische Zollgebiet erst alle 2 Jahre zur Kenntnis zu geben.

Der Schönheitsdurstige.

Sitz von Hans Heinrich.
(Geführung.) — (Ausspruch verboten).
Nun aber lachte Elisabeth hell auf. „Wirst schon wiederkommen“, sagte sie und ging in die Küche, wo das Baby seiner Schmiege nach der Mutter überlanten Ausdruck gab.
„Wirst dich hinhin“, schloß sie, gelacht! Und gelacht, er würde schon wiederkommen! Es war klar: sie lebte ihn nicht mehr. Wenn alle anderen Anzeichen schon darauf hinwiesen — dieses bezuglose Lachen, diese höhnliche Neugier gab ihm die verneinende Antwort: es war zu Ende.
Zwilling ging er durch die Straßen. Dann dachte er daran, daß er noch nicht gegessen hatte, und begab sich in ein Restaurant, um seinen hungerigen Magen, der sich trotz allem Seelenleiden bedeutend bemerkbar machte, den zur Bedienung nötigen Stoff zuzuführen.
In einer einfachen Ecke nahm er Platz und bestellte eine Portion Beefsteak, weil ihm gerade nichts anderes einfiel. Gleich darauf brante er es, denn gestern erst hatte er Beefsteak gegessen. Aber der Metzger war schon fort und schließlich war es ja auch gleichgültig, was er aß. Das Beefsteak wurde gebracht, aber es war so zäh, daß es kaum zu essen war. Elisabeth verstand doch besser zu kochen. Es lohnte sogar vorzuziehen. Er erinnerte sich, daß er nie so gut geküchen hatte, wie bei ihr. Aber...
Regenlich schob er den Rest des Beefsteaks

beiseite, trank kein Bier aus, besahste und ging. Es war Zeit, wieder ins Bureau zu gehen.
Sein Weg führte ihn über die städtische Promenade, wo die Frauen und Töchter der Honoratioren um diese Zeit so lustvoll beobachtet, um sich gegenseitig den neuesten Moden zu erzählen und sich über weltliche und eingebildete Mängel der Kleidung anderer zu mokieren.
Herr Bornemanns schönheitsdurstige Seele ergriffte sich an den eleganten Toiletten, an den prächtigsten Modestücken der jungen Damen; aber keine Freude war nicht rein. Ein Gefühl von Weh und Trauer trieb sie und verdrängte ihn den Genuß. Weßhalb war keine Frau, die sich früher mit voller Begeisterung den anderen an die Seite stellen konnte, auch ganz anders geworden? Er bedachte nicht, daß die Sorge um das Kind, die Erfüllung der häuslichen Pflichten ihr die Zeit nahm, die sie als Mädchen auf ihr Vergnügen verwenden konnte.
Dann aber sah er sich die Damen gehen an und entdeckte allerlei Fehler an ihnen, die auch raffinierteste Kleidung nicht verbergen konnte. Die eine war mager, die zweite zu stark, die dritte zu klein; andere hatten höfliche Pfaffen und wieder andere einen schlechten Gang. Elisabeth litt nicht an solchen Fehlern...
Wifredo Kollegen im Bureau, die alle frohe Junggeheulen waren, merkten bald, daß ihm etwas passiert sein müsse und bemüht sich natürlich, das zu erforschen. Namentlich Herr Wenzel, ein kleiner, fortpulsender junger Mann, der Alfred gegenüberlag und es als seine Lebens-

aufgabe zu betrachten schien, ihn nach Klaffen auszufragen, machte sich eindrucklich an Werk. „Helmert“ — Wifredo wurde im Bureau nur Helmer genannt — „was ist los mit dir?“ fragte er mit mehrheitlichem Lächeln.
Wifredo gab keine Antwort.
„Hat etwas Schreckliches deinen zarten Schönheitsgeist getriibt?“
„Ja.“
„W.“ erhalte es im Ohr.
„Dorf man wissen, was?“ fragte einer.
Wifredo zog die Brauen zusammen. „Nein“, erwiderte er dann.
„Aber ich bitte dich, Helmer“, meinte Wenzel, „wenn die zitternde Seele — ich sage zitternde Seele — diesen Schmerz erleidet, wenn der Sinn für das Schöne, für das Ästhetische verleert oder beledigt ist, dann soll man sich ausprechen, den Freunden soll man sich anvertrauen.“
Trotz allem Jureden wollte Wifredo erst nicht mit der Sprache heraus, aber schließlich hatten die Kollegen ihn doch weit gefangen, und er erzählte ihnen seinen folgen schweren Schritt nebst allem Drum und Dran, Warum und Weßhalb.
Die Herren, die als Junggeheulen die Ehe überhaupt als etwas Furchterliches zu betrachten geneigt waren, nahmen zwar Wifredos Schritt durchaus nicht ernst, aber sie bestien sich, ihn zu der einschlaflosen Lat zu gratulieren, umarmten ihn, nannten ihn den verulgen Sünder, den verlorenen Sohn, der zurückgekehrt war, und nahmen ihn umständlich und feierlich wieder

auf in ihren Junggeheulband. Wifredo war gerührt, freudig erregt, und gab für jeden einzelnen Helmer ein Wort, das schließlich auf sein Wohl geleert wurde, nachdem Herr Wenzel einige passende Worte geendet hatte. Den ersten Pfaffen folgten andere und so kam es, daß Herr Bornemann beim Schluß des Bureauas sich in einer Stimmung befand, die seinem Duzen nach Schönheit in hohem Maße dadurch gerührt wurde, daß sie ihn die ganze Welt durch rosenfarbene Gläser sehen ließ.
In dieser Stimmung folgte er freudig den lockenden Worten der allezeit feuchtschilligen Kollegen und ging mit ihnen in die nahe Allee, in der bei Damenerlebung und Zigeunerkonzert von edlen Geisteskräften gewaltige Mengen konsumiert wurden. Die Stimmung wurde immer lustiger und Wifredo war der Held des Tages.
„Was schmeckt mich Weib, was schmeckt mich Kind“, brüllte höhnischend der dicke Wenzel und trant Wifredo zu. „So, so, gestillt du mir“, rief er dann, „den vollen Becher in der Rechten, jubelndes Feuer im Blick, Glanz auf der edlen Stirn und Weinland im Haar, komm, alter Freund, du sollst in Schönheit sterben, wie Eilert Woberg in meines Freundes Widens Traura „Gedda Gabeler.“ Und dabei gab er ihm ein Glas Cognac ins Bier.
Wifredo war schon fast anrinit und sah das nicht. „Weinland im Haar“, flammelte er glücklich, „Weinland... wie Eilert Woberg...“

Ca. 700 Reste

aller Warengattungen zum Auesuchen

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Jeder Rest 1 Mk.

Gem. Ortskrankenkasse
der vereinigten Gewerke.

— Hebung der Beiträge: —
Sonnabend den 4. Februar im Klassenlokal (J. Joden, Koonstr., Wilhelmshaven) und Mittwoch den 8. Februar, vormittags von 11 bis 12 Uhr im Rathaus-Restaurant Bant.



Wilhelmsh. Schützenverein

Die Arbeiten und Lieferungen zum Auf- und Umbau des Schützenhauses in Bant sollen in fünf oder zusammen in einem Lose an Mitglieder des Vereins vergeben werden.

Die Bedingungen und Kostenschätzungen sind bei Herrn Gerh. Grasshorn in Bant, Kamenstraße 2, gegen Erstattung der Schreibkosten zu haben. Zeichnungen liegen zur Ansicht bereit.

Los 1: umschl. Abdrucks-, Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten,
Los 2: Dachdecker- und Klempnerarbeiten,
Los 3: Tischlerarbeiten,
Los 4: Malerarbeiten,
Los 5: Glaserarbeiten.

Veranschlagte Angebote sind mit entsprechender Kalkulation versehen bis zum 10. Februar, mittags 12 Uhr, bei Herrn Gerh. Grasshorn abzugeben.

Der Vorstand des Wilhelmsh. Schützenvereins.

Mauer-, Putz- u. Füllsand
Fluß- und Grubenkies

— liefert —
A. Wieting,
Sandfuhrergeschäft in Bant,
Telephon Nr. 372.

Nähmaschinen
in größter Auswahl.

B. F. Ruhlmann,
Bismarckstraße 17.

Banfgeld

1. Hypothek 4 1/2 Prozent,
10 Jahre unfindbar, vermittelt
Paul Vater, Neengroden 65.

Frisches Amer. Rindfleisch
ohne Knochen
pro Pfd. 55 Pfg.,
bei Stücken von ca. 8 Pfd. 50 Pfg.

empfiehlt
Alb. Wilkens,
Bant, Am Markt.

Zu verkaufen
1 Bedwinde, 1 Patentwinde,
1 Fischzugpatent.

Paul Hug & Co.

Zu vermieten
dreizimmrige Wohnungen im Hause
Felding, Koonstraße 28, am Bant-
Marktplatz.

höfliches
Bantstr. 4, 1. Et.

Für Brautleute!!

— In —
**Haus- und Küchen-
Bedarfsartikeln**

kaufen Sie am besten im Spezial-
Geschäft, dort finden Sie kolossale
Auswahl zu bekannt niedrigen
Preisen. Spezialität:
Kompl. Küchen-Garnituren
vom billigsten bis zum
feinsten Genre.

Gebr. Gränfel.

**Abhanden gekommen und
vermutlich gestohlen**
ein Fahrrad, Marke „Styria“, mit
gehobener Lenkstange und Kerzenlaterne.
Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt.

S. Janssen, Grenzstr. 61.

**Emden.
Hotel Bellevue**

Zentral-Verkehr
der vereinigten Gewerkschaften.

Halte meine Lokalitäten bestens
empfehlen. — Kalte und warme
Essen zu jeder Tageszeit.

Jeden Sonntag Kränzchen.
Anfang 7 Uhr.
Bundeshaltestelle für Radfahrer.
Fernsprecher 350.
Es ladet freundlich ein **H. Jend.**

Der Atheist.

Illustrierte Zeitschrift
für Volksaufklärung.

Herausgegeben von Konrad Beihwanger
in Nürnberg.
Abonnementpreis vierteljährlich 90 Pf.
Zu beziehen durch
Georg Buddenberg,
Buchhandlung und Kolonialwarenhändl.,
Bant, Peterstraße 30.

Eine gutgehende

Wirtschaft

mit voller Konzession, in Bant ge-
legen, unter günstigen Bedingungen
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zur Uebernahme
einer in Bant an verkehrsreicher Lage
liegenden

Wirtschaft
mit voller Konzession wird auf sofort
unter günstigen Bedingungen ein ver-
heirateter Vertreter gesucht. Offerten
unter „Wirtschaft“ an die Exp. d. Bl.

Städt. Realschule in Wilhelmshaven.

Anmeldungen für den Ostertermin werden — solange der verfügbare Platz reicht — noch täglich entgegengenommen. Die Sprechstunden des Unterzeichneten liegen an den Wochentagen von 11—12 Uhr im Amtszimmer der Realschule. Wilhelmshaven, den 2. Februar 1905.

Direktor Dr. Dewitz.

Inventur-Ausverkauf!

Hemdentuche
Meter: 13, 20, 25, 30 Pf. unter Preis,
10 Meter für 3.50 Mk.

Louisianatuche
10 Meter für 3.50 Mk.
Früherer Preis 5.20 Mk.

Bett-Damaste
unter Preis 40 und 45 Pf.
Die Ware kostet sonst 60 Pf.

Nessel-Hemden
extra große, mit und ohne Spitze, 75 Pf.

Herm. Högemann.

Drucksachen aller Art liefern prompt **Paul Hug & Co.**

Sonnabend den 4. Februar er:
Gr. Spanferkel-Essen
in bekannter Güte, Portion 40 Pf.,
wogu alle werthen Freunde und Gönner höflichst einlade.

A. auf der Heide • Bahnhof Bant.

Verband der Schmiede
Sonnabend den 4. Februar
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Schierig, Grenzstraße 38.
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten. **Der Vorstand.**

Bürgerverein Neubremen.
Sonnabend den 4. Februar
abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal.
— Tages-Ordnung: —
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunales.
4. Verschiedenes.
Um vollständiges Erscheinen der Mit-
glieder ersucht **Der Vorstand.**
NB. Diejenigen Herren, welche den
Wunsch haben, dem Verein beizutreten,
haben persönlich zu erscheinen.

**Neuer Bürgerverein Neuen-
de.**
Sonnabend den 4. Februar
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
bei J. Silmers, Neuen-
de.
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunales.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder ersucht **Der Vorstand.**

Achtung!
Bürger-Verein Sedan.
Die Monatsversammlung findet
unserm Halber erst am Sonnabend
den 11. d. Mts. statt.
Der Vorstand.

Barel. „Hof von Oldenburg“.
Sonntag den 5. Februar
von 4 Uhr ab:
BALL.
Es ladet freundlichst ein
Joh. Meyer.

Barel. „Hof von Oldenburg“.
Sonntag den 5. Februar d. J.,
von nachm. 4 Uhr an:
BALL.
Es ladet freundl. ein **Joh. Zant.**

Nachruf!
Am Donnerstag den 2. Februar
entschied nach langem schweren
Leiden unser Vereinsmitglied
Ernst Kunert
im 63. Lebensjahre. Der Bürger-
verein wird ihm stets ein ehren-
volles Andenken bewahren.
Gedenks, den 3. Februar 1905.
Der Bürgerverein Heppens.
Die Beerdigung findet am
Montag den 6. Februar, nach-
mittags 3 Uhr vom Trauerhause,
Fotografenstr. 4, aus statt.

